

## **Peine GmbH**

**Wilhelmshaven**

### **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014**

#### **Lagebericht**

##### **I. Grundlagen der PEINE Gruppe**

###### **1. Geschäftsmodell und Anteilseigner**

Unternehmensgegenstand der PEINE GmbH, Wilhelmshaven, („PEINE“) ist die Herstellung, der Handel und der Vertrieb von Herrenoberbekleidung sowie der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen anderer Unternehmen im In- und Ausland.

Die PEINE ist ein Spezialist für anspruchsvolle Herrenmode im mittleren bis gehobenen Preissegment. Hervorgegangen aus dem 1948 in Wilhelmshaven gegründeten Bekleidungsunternehmen BAWI sind wir seit mehr als 50 Jahren ein fester Bestandteil des deutschen Herrenbekleidungsmarkts. Heute vertreiben wir unsere Produkte weltweit in etwa 40 Ländern an nahezu 1.500 aktive Kunden, zu denen renommierte Namen wie Peek & Cloppenburg, Hirmer, Engelhorn oder Leffers zählen.

Unser Unternehmen ist vor allem über zwei starke Marken im Handel wie bei Endkunden bekannt: BARUTTI und MASTERHAND. Unter höchsten Ansprüchen an Qualität und Stil bieten wir mit ihnen ein ganzheitliches Produktsortiment – von kompletten Herrenoutfits für Freizeit und Job bis hin zur exklusiven Abendgarderobe für besondere Anlässe. Damit bedienen wir sowohl einen Volumenmarkt, als auch eine vielversprechende Nische mit nur wenigen Mitbewerbern sowie großem internationalen Wachstumspotenzial.

Die Produktion der Fertigwaren erfolgt zu etwa 35 % im Euroraum und zu 65 % über den Hauptgesellschafter SHANDONG RUYI Technology Group, Jining / China („Ruyi“) in China.

Im Februar 2013 hat die ASTRAIA Holding AG, Zug / Schweiz für sich selbst sowie teilweise in Treuhänderschaft für die MAYN AG, Appenzell / Schweiz, von der PEINE Holding GmbH alle Geschäftsanteile an der PEINE sowie das Darlehen der GORDON BROTHERS International LLC, London / GB in Höhe von 790 T€ erworben. Am 28. Dezember 2013 erwarb die Ruyi 51 % der Geschäftsanteile an der PEINE. Am 30. September 2014 erwarb die Ruyi weitere 33% der Geschäftsanteile, so dass Ruyi über insgesamt 84 % der Geschäftsanteile verfügt.

Am 4. August 2014 hat die Peine GmbH alle Anteile der Schweizer SAB International AG (CH-170.3.031.717-3) übernommen. Zudem wurde im Oktober 2014 die Peine GmbH in Wals Himmelsreich/Österreich gegründet.

Im Besitz der PEINE ist zum 31. Dezember 2014 sind:

- Peine Sarl, Brumath/Frankreich
- SAB International AG (CH-170.3.031.717-3) Zug /Schweiz
- Peine GmbH (FN 40157 b) Wals Himmelsreich, Österreich

###### **2. Ziele und Strategien**

Die PEINE war in den letzten Jahren unmittelbar betroffen von der allgemeinen Entwicklung eines insgesamt stagnierenden Marktes sowie einer massiven Strukturveränderung in Bezug auf die Vertriebs- Kanäle. Insbesondere nach der Insolvenz der alten PEINE im Jahr 2010 und der anschließenden Übernahme durch den Finanzinvestor Gordon Brothers wurde dem Unternehmen nicht genügend Kapital zugeführt, um dringend notwendige Investitionen in Marken und Märkte durchzuführen.

Auch die Übernahme der PEINE durch die ASTRAIA Holding AG in 2013 und die neue Geschäftsleitung konnte die PEINE nicht zu alter Stärke zurückführen. Zum einen begründet in einer nicht ausreichend vorhandenen Liquidität um das Unternehmen zu sanieren, als auch durch diverse Fehlentscheidungen der Geschäftsführung.

Der seit Ende 2013 neue Hauptgesellschafter, Ruyi, konnte durch umfangreiche Darlehen sowie die Bereitstellung von Waren zu günstigen Zahlungskonditionen, eine Insolvenz der PEINE abwenden. Als Teil der Vertikalisierungs-Strategie von Ruyi, soll die PEINE langfristig entwickelt werden und zu einem der Hauptabnehmer auf dem europäischen Markt werden. Zudem möchte Ruyi von den Kompetenzen der PEINE in den Bereichen Produkt und Design profitieren, um die eigene Expansion voranzutreiben.

Mit Ruyi, einem der weltweit führenden Textilkonzerne, ergeben sich selbstverständlich auch für die PEINE langfristig neue Perspektiven und Möglichkeiten.

##### **II. Wirtschaftsbericht**

###### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die für die Absatzmärkte relevante Lage muss grob in 3 Segmente eingeteilt werden:

###### **Deutschland, DACH und Benelux**

Der sogenannte Binnenmarkt und die direkten Nachbarstaaten haben sich im Jahr 2014 als stabil erwiesen. Zwar kann die Bekleidungsbranche nicht mit anderen Konsumgüter – Bereichen mithalten, verbucht aber gemäß ersten Berichten von Textil – Wirtschaft und Einzelhandelsverband ein erfreuliches Plus von 2,2 % für das Jahr 2014.

Unabhängig davon ist der Strukturwandel bei den Vertriebskanälen bei weitem noch nicht abgeschlossen. Neben der zunehmenden Vertikalisierung, d. h. der Eröffnung eigener Einzelhandelsgeschäfte durch die Hersteller, die ein weiteres Sterben unabhängiger Einzelhändler nach sich zieht, wird auch das Online – Business immer stärker. Das Online-Geschäft im deutschen Textilmarkt nahm in 2014 um weitere 2% zu und umfasst mittlerweile etwa 15 % des Gesamtmarktes.

###### **Südeuropa**

In diesen Märkten ist das Geschäft überaus schwierig geworden, primär bedingt durch die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Pläne, dieses Geschäft zu intensivieren, wurden aufgrund dieser Situation vorerst zurückgestellt.

###### **Russland**

Dieser Markt hat für PEINE eine außerordentliche Bedeutung erhalten und konnte bekanntlich in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut werden. Konsequenterweise wurden die Aktivitäten weiter verstärkt, u. a. durch eigene Messestände auf der wichtigsten

russischen Modemesse in Moskau.

Die Rahmenbedingungen verschlechterten sich jedoch bereits im Jahre 2013, überwiegend bedingt durch die schlechte Lieferperformance der PEINE.

Ab Anfang des Jahres 2014 gab es zudem negativen Auswirkungen aufgrund der politischen Situation, so dass bis zum Ende des Jahres nur ein Viertel des Vorjahresumsatzes erreicht werden konnte. Wann und in welchem Umfang sich dieser Markt wieder stabilisiert bleibt abzuwarten.

Die Entwicklung der Markenumsätze der PEINE wurde jedoch weniger von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst als vielmehr von unternehmensbedingten Entwicklungen, welche im Jahre 2013 begonnen haben und sich im Jahre 2014 fortgesetzt haben.

## 2. Geschäftsverlauf

Durch den neuen Hauptgesellschafter Ruyi und den damit verbundenen Finanzierungsmöglichkeiten (Gesellschaftermittel und Ausweitung der Banklinien) ergab sich zunächst ein sehr positiver Ausblick auf das Geschäftsjahr 2014.

Bereits nach kurzer Zeit stellte sich jedoch heraus, dass die im Jahre 2013 entstandenen Schäden nicht einfach rückgängig gemacht werden konnten und zudem schwerwiegender waren, als von der Geschäftsleitung angenommen und kommuniziert wurden. Diese Schäden äußerten sich sowohl auf Kundenseite, durch Misstrauen und fehlende Orderbereitschaft, als auch auf Lieferantenseite, gekennzeichnet durch fehlende Kooperationsbereitschaft und dem Bestehen auf ungünstigen Zahlungskonditionen, wie Vorkasse und Anzahlung vor Produktion.

Rückläufige Umsätze führten schnell zu einem weiteren Liquiditätseingpass. Die laufenden Kosten wurden zunehmend durch Ruyi getragen.

Die schlechte Umsatzentwicklung und der stetig steigende Kapitalbedarf, führten zu wachsender Skepsis in die Fähigkeiten des alten Managements. Die eigentliche Intention als stiller Investor und Lieferant aufzutreten, wurde geändert und Shandong Ruyi stieg aktiver in die Entscheidungsprozesse der PEINE ein. Im Mai 2014 wurde ein eigener Geschäftsführer durch Ruyi gestellt, der bisherige Geschäftsführer zunächst freigestellt und im Dezember entlassen. In diesem Rahmen wurde sich auch von weiteren Teilen des übrigen Managements getrennt.

Parallel zu der finanziellen Unterstützung durch Ruyi, wurde daran gearbeitet, das Know-How des Hauptgesellschafters in den Bereichen Roh- und Fertigwaren schnellstmöglich zu nutzen und diverse Produktreihen in China fertigen zu lassen. Durch entsprechende Vorlauf- und Entwicklungszeiten, sowie Produktions- und Transportzeiten, waren ab Mitte des Jahres die ersten über Ruyi produzierten Fertigwaren in Wilhelmshaven. Das gesamte Lagerprogramm von BARUTTI wurde auf Ruyi umgestellt und war gegen Ende des Jahres vollständig verfügbar. Die Produkte und die Qualität wurden am Markt sehr positiv aufgenommen. Auch wenn ein Teil des Kundenstamms weiterhin skeptisch ist, wurden deutlich steigende Umsätze in diesem Bereich generiert.

Insbesondere bei den saisonalen Kollektionen, sowie bei der Marke Masterhand, wurde weiterhin zu einem großen Teil auf eine Produktion im EU-Raum gesetzt. Auch der Zukauf von Oberstoffen von europäischen Webern wird ein fester Bestandteil der Produktions- und Sourcing-Strategie der PEINE bleiben. Die Zusammenarbeit mit diversen europäischen Webern konnte gegen Ende des Jahres wieder deutlich verbessert werden, auch bedingt durch die von Ruyi abgegebene Patronatserklärung, welche Mitte 2015 und Mitte 2016 nochmals erweitert wurde.

Rückblickend kann das Jahr 2014 als ein Jahr des Umbruchs und des Neuanfangs betrachtet werden. Die Umsatzsituation war weniger von Marktentwicklungen, als von den Problemen des Vorjahres und der daraus resultierenden schwachen Lieferperformance geprägt. So konnten z.B. von den 4.2 Mil. € geschriebener Order der Kollektion Frühjahr/Sommer 2014 nur knapp 850 T€ (ca. 500 T€ in 2014) ausgeliefert werden.

Der hieraus entstandene Vertrauensverlust im Einzelhandel führte zu erschwerten Bedingungen beim Vertrieb neuer Produkte im gesamten Jahresverlauf und hält weiter an. Insbesondere bei der Vororder von saisonalen Artikeln ist das Bestellverhalten vieler Kunden noch zögerlich.

Die Einbeziehung und die Annäherung an den neuen Hauptgesellschafter Ruyi haben zu diversen strukturellen Veränderungen geführt, welche mittlerweile aber alle abgeschlossen sind und positive Resultate im ersten Halbjahr 2015 erzielt haben. Auch die Zusammenarbeit zwischen der chinesischen Geschäftsführung und dem Management funktioniert mittlerweile reibungslos.

## 3. Vermögens -, Finanz - und Ertragslage

### a) Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur unseres Unternehmens zeigt die folgende Übersicht:

|  | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|------------|------------|
|  | T€         | T€         |
| Langfristige Rechnung                                  |            |            |
| Langfristig gebundenes Vermögen                        | 643        | 639        |
| Langfristiges Kapital                                  |            |            |
| Eigenkapital   | - 10.198   | - 896      |
| Fremdkapital   | -13.717    | -4.660     |
| Überdeckung  | 2.876      | 3.125      |
| Kurzfristige Rechnung                                  |            |            |
| Kurzfristig fälliges Fremdkapital                      | -5.721     | -5.636     |
| Finanzmittelfonds                                      | 84         | -1.281     |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen (ohne flüssige Mittel) | 8.513      | 10.042     |
| Überdeckung  | 2.876      | 3.125      |

Das langfristig gebundene Vermögen beträgt 3,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr 5,4%). Das langfristig gebundene Vermögen ist im Vergleich zu 2013 nahezu unverändert. Die Investitionen (157 T€) entsprechen in etwa den planmäßigen Abschreibungen.

Das kurzfristig gebundene Vermögen betrifft insbesondere mit 6.228 T€ Vorräte. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Vorräte durch Liquiditätssichernde Maßnahmen zum Bilanzstichtag um rd. 0,8 Mio. € reduziert, insbesondere die Bestände an fertigen Erzeugnissen.

Das langfristige Kapital beträgt (gemindert um das negative Eigenkapital) 37,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr 34,2 %). Über den Gesellschafter Ruyi konnte der PEINE langfristige Mittel neu zugeführt werden. Außerdem ist ein Darlehen über die HSBC in Höhe von 4.000 T€ aufgenommen worden. Die Anleihe hat sich um 513 T€ auf 3.814 T€ erhöht.

Kurzfristige Lieferantenverbindlichkeiten konnten bis zum Jahresende um 1.456 T€ auf 2.748 T€ zurückgeführt werden. Außerdem bestanden am Jahresende kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten in Höhe von 87 T€.

**b) Finanzlage**

Die Kapitalflussrechnung stellt sich für das Geschäftsjahr 2013 verkürzt wie folgt dar:

|  | 2014   | 2013   |
|--|--------|--------|
|  | T€     | T€     |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit      | -7.358 | -1.396 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit             | -192   | -184   |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit                | 8.915  | 1.948  |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | 1.365  | 368    |
| Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres    | -1.281 | -1.649 |
| Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres      | 84     | -1.281 |

Auch in 2014 hat sich der negative Cashflow aus der Geschäftstätigkeit erheblich auf die Finanzlage der PEINE ausgewirkt. Trotz der schlechten Finanzlage wurde das Darlehen der Commerzbank planmäßig bedient. Außerdem wurde auch das Kontokorrentkonto kontinuierlich getilgt, so dass das Engagement der Commerzbank am 31. Dezember 2014 mit 509 T€ zu Buche steht.

Die Investitionstätigkeit war in etwa auf Vorjahresniveau.

Letztendlich erfolgte die Finanzierung der PEINE in 2014, sowie in der Folgezeit, durch die Vergabe von Darlehen des Hauptgesellschafters sowie eines Darlehns der HSBC.

**c) Ertragslage**

|                    | 2014   | 2013   |
|--------------------|--------|--------|
|                    | T€     | T€     |
| Gesamtleistung     | 7.150  | 18.213 |
| Rohhertrag         | 2.194  | 6.229  |
| Betriebsergebnis   | -6.677 | -3.641 |
| Neutrales Ergebnis | -1.846 | -1.047 |
| Finanzergebnis     | -779   | -321   |
| Ertragssteuern     | 0      | -5     |
| Jahresergebnis     | -9.302 | -5.014 |

Der Rückgang der Gesamtleistung ist ausschließlich zurückzuführen auf die Nichtauslieferung bestehender Aufträge. Der Negativtrend aus dem 2. Halbjahr 2013 hat sich im Jahr 2014 unvermindert fortgesetzt und wird sich voraussichtlich erst im 2. Halbjahr deutlich erholen.

Der im Gegensatz dazu prozentual erhöhte Wareneinsatz ist ausschließlich begründet durch immer wieder durchgeführte Bestandsverkäufe größtenteils unter Herstellkosten zur Deckung einer Mindestliquidität.

Darauf ist die Reduzierung des Rohertrags (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) um 4.077 T€ zurückzuführen. Aufgrund der schlechten Geschäftsentwicklung wurden im 2. Halbjahr 2014 diverse Maßnahmen zur Kostenreduktion ergriffen. Deutlich wird das auch in der Entwicklung der Personalkosten, die im Vergleich zu 2013 erheblich gesenkt wurden (-253 T€). Voll wirksam wurden die meisten Maßnahmen jedoch erst im Verlauf des Jahres 2015. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zu 2013 deutlich gesenkt worden.

Das neutrale Ergebnis betrifft u.a. 713 T€ aus der Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Geschäftsführer sowie Aufwendungen aus der Anleihe (278 T€) und weitere Sondereffekte (575 T€).

**d) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen in der PEINE sind der Umsatz und das EBIT. Als nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden Auftragseingänge, Bestandsgrößen und Absatzzahlen betrachtet. Die einzelnen Leistungsindikatoren und deren Entwicklung sind in der Lage und Prognoseberichterstattung weiter erläutert.

Der Vergleich der Ertragslage des Vorjahres zum aktuellen Geschäftsjahr ist wesentlich beeinflusst durch die bereits aufgezeigten Sonderentwicklungen, bedingt sowohl durch die angespannte Liquiditätslage als auch durch den mehrfachen Gesellschafterwechsel. Eine qualifizierte Analyse der normalen Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist daher kaum möglich bzw. sinnvoll. Die Prognosen für 2014 konnten aus den genannten Gründen nicht erreicht werden.

**III. Nachtragsbericht über Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres****(§ 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB)**

Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres traten nicht ein.

**IV. Prognose, Chancen und Risikobericht****1. Prognosebericht**

Ruyi hat erneut eine Patronatserklärung für die PEINE abgegeben. Aufgrund dieser Tatsache sowie weiterer Cash-Zufuhr durch den Hauptgesellschafter entspannte sich die Lage in 2015 deutlich. Ferner hat Ruyi durch massive Lieferungen von Waren die Firma in die Lage versetzt sukzessive wieder in einen normalen Geschäftsbetrieb zurückzukehren.

Positive Entwicklungen gibt es sowohl im Bereich Umsatz wie Auftragseingang, wobei es deutliche Unterschiede zwischen den Bereichen Lagerware und saisonalem Vorordergeschäft gibt, sowie zwischen den Marken Barutti und Masterhand.

Mit der wiedergewonnenen Warenverfügbarkeit des Barutti Lagerprogramms Ende 2014, stiegen auch die Auftragseingänge in 2015 sprunghaft an, so dass zum Jahresende ein Umsatzwachstum von 76% (2014 2.916T€/ 2015 5.131T€) verzeichnet wurde. Im Bereich der saisonalen Vororder konnte sogar ein Wachstum von über 180% (2014 460T€/ 2015 1.300T€) erreicht werden. Gemessen an Vororderzahlen, welche in den Vorjahren erreicht wurden (2012 9.400T€), wird allerdings das niedrige Niveau deutlich, jedoch auch das erhebliche Wachstumspotenzial sichtbar. So konnte für die Vororder der Saison Frühjahr 2017 ein Wachstum des Auftragseingangs von 25%, verglichen mit der Saison Frühjahr 2016, eingeholt werden. Durch die anfängliche Konzentrierung des Hauptgesellschafters auf die Marke Barutti konnten die Umsatzeinbrüche der Marke Masterhand auch für das 2015 nicht gebremst werden. Zum Jahresende wurde ein Umsatzrückgang von knapp 45% auf ca. 1.300T€ verbucht. Durch konsequente Entwicklung der neuen Masterhandprodukte in 2015 und Aufbau eines neuen Lagerprogramms, wird für das Jahr 2016 eine deutliche Steigerung der Umsätze zwischen 80 und 120% erwartet. Bislang wurde diese Prognose bestätigt und zum Halbjahr 2016 lag der Umsatz im Wholesalegeschäft bereits bei knapp 1.400T€.

Durch massive Kosteneinsparungen in allen Bereichen wird versucht, den operativen Verlust, der auch in 2015 noch einmal angefallen ist, in einem erträglichen Rahmen zu halten. Der Umsatz ist in 2015 auf 8.687 T€ gesteigert worden, was einer Erhöhung

von 10,9% entspricht. Die Kosten konnten von 8.950 T€ in 2014 auf 6.771 T€ gesenkt werden, so dass die EBIT-Quote in 2015 auf einen Verlust in Höhe von voraussichtlich ca. 4,8 Mio € gesenkt werden konnte. Für 2016 wird aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen eine weitere Umsatzsteigerung erwartet. Durch ein fortlaufend strenges Kostenmanagement soll der zu erwartende Verlust entsprechend minimiert werden.

Dank der massiven Unterstützung durch Ruyi in finanzieller Hinsicht sowie bei der Umsetzung neuer Strategien wie der Erschließung neuer Absatzmärkte und Neuverhandlungen der Konditionen mit Lieferanten ist die PEINE hier auf einem guten Weg, die Erwartungen, die in die Firma gesteckt werden, zu erfüllen.

Die mittelfristige Erwartung des Hauptgesellschafters konkretisiert sich darauf, dass die PEINE zu den Top 3 der europäischen Herrenbekleidungsindustrie gehören soll. Entsprechende Strategien und Maßnahmen, wie z. B. die Vertikalisierung durch Eröffnung eigener Geschäfte, sind bereits erarbeitet und verabschiedet.

## 2. Risikobericht

### a) Risikomanagementsystem

Die PEINE hat Module zur Risikobeurteilung eingeführt, um den unter anderem aus der internen und externen Erwartung an ein Berichtswesen für Shareholder und Geschäftsführung resultierenden Anforderungen gerecht zu werden. Dazu gehören monatliche Erfolgs-Rechnungen (Plan/Ist/Vorjahr) sowie Bilanz und Cash Flow Analysen. In festen Rhythmen werden Kennzahlen an die Investoren und an die finanzierende Bank gemeldet.

Neben rein finanziellen Indikatoren sind auch nicht finanzielle Indikatoren im Rahmen des Management-Informationssystem hinterlegt, insbesondere Auftragseingänge, Bestandsgrößen und Absatzzahlen. Im Geschäftsleitungskreis (Managementmeeting) werden regelmäßig die Risiken der künftigen Entwicklung im Hinblick auf die zukünftige Geschäftsentwicklung sowie die davon betroffenen Unternehmensbereiche berichtet, überwacht und Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet. In wöchentlichen Geschäftsleitungssitzungen erfolgt der Informationsaustausch zwischen Geschäftsführung und Bereichsleitern.

Allgemeine Betriebsrisiken sind im Wesentlichen durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

### b) Risiken

Neben üblichen Risiken wie Auftragseingangsentwicklung, der freie Zugang zu den Beschaffungsmärkten sowie die Entwicklung der Kostenstruktur sind derzeit politische Krisen in unseren Sourcingländern und die weitere Entwicklung der Rohwarenpreise (Schafwolle, Rohöl, Zutat) intensiv zu beobachten. Die Geschäftsführung hat diese Entwicklungen im Kollektionsrahmenplan berücksichtigt. Mögliche Preiserhöhungen lassen sich - insbesondere im deutschen Markt - nur bedingt an den Endverbraucher weitergeben. Die Anfangspreislagen in den einzelnen Produktgruppen müssen weiterhin kompetent besetzt sein; Zwischenpreislagen dagegen verlieren an Bedeutung, so dass über Mischkalkulationen mögliche Kostensteigerungen in der Vorstufe kompensiert werden können.

Des Weiteren ist davon auszugehen, dass zukünftig ca. 50 % der Produktion in den Werken der Muttergesellschaft erfolgen werden. Bereits jetzt sind ständig PEINE-Techniker vor Ort in China, um die Qualitätsansprüche von PEINE sicherzustellen. Mit dieser Produktionsverlagerung verbunden sind erheblich Einsparungsmöglichkeiten bei der Bereitstellung der Ware.

Die Gefahr, dass Kunden und Lieferanten ausfallen, ist immer gegeben. Seitens der PEINE wird mit einer Bonitätsprüfung (Creditreform, Hermes) das kundenseitige Risiko erkannt und die konkrete Übernahme dieses Risikos durch die Geschäftsführung im Einzelfall geprüft. Lieferantenseitig wird die Anzahl der strategischen Lieferanten verbreitert. Mittels eines Lieferantenbewertungssystems wird eine zeitnahe Einschätzung von Lieferant und dessen Lieferperformance vorgenommen und ggf. Lieferanten ausgetauscht.

Liquiditätsrisiken im Zusammenhang mit der durch die finanzierende Bank befristet zur Verfügung gestellte Kontokorrentlinie werden aufgrund der bereits erfolgten massiven Rückführung aktuell nicht erwartet. Bedingt durch die Patronatserklärung, aber auch durch die strategische und operative Unterstützung durch den neuen Hauptgesellschafter haben sich die Risiken für die PEINE deutlich reduziert. Die Liquidität wird durch weitere zugesagte Einzahlungen kontinuierlich verbessert, die Lieferbereitschaft insbesondere der Stoffhersteller nimmt wieder deutlich zu.

Gewisse Risiken ergeben sich aus dem nachhaltig geschädigten Vertrauen der Kunden, welches aus der schlechten Lieferperformance der letzten 2 Jahre resultiert. Durch die konsequente Einhaltung von Lieferterminen und die zuverlässige Verfügbarkeit der Lagerprogramme wird seitens der Peine GmbH versucht dieses Vertrauen zurückzugewinnen. Da dies jedoch ein Prozess ist, welcher von Kunde zu Kunde und von Verkaufsgebiet zu Verkaufsgebiet sehr unterschiedlich verläuft, ergibt sich hieraus ein Risiko der schlechten Planbarkeit von Umsatz und Wachstum.

Die Ergebnisse für 2015 und 2016 sowie die Planungen für 2017 gehen von einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage aus. Für 2015 werden erneut Verluste und für 2016, 2017 in etwa ausgeglichene Ergebnisse erwartet. Vor dem Hintergrund der oben skizzierten Lage und Risiken bzw. bei Verfehlen der Umsatzziele ist der Fortbestand der PEINE von der weiteren finanziellen Unterstützung durch Ruyi über den 31. Dezember 2017 hinaus abhängig.

PEINE ist in jeder Beziehung wieder auf dem Weg zur Normalität; bestandsgefährdende Risiken darüber hinaus sind momentan nicht erkennbar.

## 3. Chancenbericht

Die Chancen, die sich für die PEINE insbesondere durch den Einstieg des neuen Hauptgesellschafters ergeben, lassen sich kaum quantifizieren. In erster Linie bietet diese strategische Allianz mit dem weltweit führenden Hersteller von Stoffen und Männer-Bekleidung folgende Vorteile:

Deutliche Verbesserung der Einkaufskonditionen durch die Marktstellung von Ruyi, deutliche Reduzierung der Herstellkosten sowie die Unterstützung bei der Einführung von PEINE in allen asiatischen Märkten.

Dabei legt RUYI großen Wert darauf, PEINE in seinen Entscheidungen nicht zu beeinflussen und die europäische Kultur in jeder Hinsicht zu berücksichtigen.

Um den Absatzmarkt in Deutschland zu stärken, wurden in 2015 zwei neue Factory-Outlet-Center (Wadgassen, Bad Münstereifel) eröffnet. Im April 2016 ist das neue Factory-Outlet-Center in Brehna bei Leipzig eröffnet worden.

So gesehen verfügt die PEINE für die Zukunft nach schwierigen Jahren sowohl im nationalen als auch im internationalen Bereich über außerordentliche Wachstums- und Erfolgsaussichten, die sich schon in den ersten Monaten in 2016 abzeichnen. In diesem Zeitraum hatte die Peine GmbH ein Umsatzplus in Höhe von 30,1% zu verzeichnen.

| Umsatz in € | 2015      | 2016      | Differenz | Umsatzplus |
|-------------|-----------|-----------|-----------|------------|
| Januar      | 885.751   | 1.155.248 | -269.497  |            |
| Februar     | 664.368   | 1.063.255 | -398.887  |            |
| März        | 813.834   | 1.026.791 | -212.957  |            |
| April       | 1.145.153 | 1.314.665 | -169.512  |            |

|     |           |           |            |       |
|-----|-----------|-----------|------------|-------|
| Mai | 730.866   | 957.841   | -226.975   |       |
|     | 4.239.972 | 5.517.800 | -1.277.828 | 30,1% |

Wilhelmshaven, den 9. September 2016.

gez. Jianhua Yu

Geschäftsführer

### Bilanz

#### Aktiva

|  | 31.12.2014    | 31.12.2013    |
|--|---------------|---------------|
|  | €             | €             |
| A. Anlagevermögen  |               |               |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |               |               |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 140.863,00    | 167.076,00    |
| II. Sachanlagen  |               |               |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 390.299,00    | 370.690,00    |
| 2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau   | 0,00          | 25.000,00     |
|  | 390.299,00    | 395.690,00    |
| III. Finanzanlagen   |               |               |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 1,00          | 1,00          |
| 2. Sonstige Ausleihungen   | 111.355,46    | 76.665,08     |
|  | 111.356,46    | 76.666,08     |
|  | 642.518,46    | 639.432,08    |
| B. Umlaufvermögen  |               |               |
| I. Vorräte   |               |               |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe   | 1.557.787,00  | 1.536.599,00  |
| 2. Unfertige Erzeugnisse   | 602.297,00    | 590.684,00    |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren   | 3.981.440,00  | 4.893.451,00  |
| 4. Geleistete Anzahlungen  | 86.847,99     | 19.512,74     |
|  | 6.228.371,99  | 7.040.246,74  |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände  |               |               |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 1.037.690,80  | 1.675.590,21  |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen  | 677.448,90    | 100.383,30    |
| 3. Forderungen gegen Gesellschafter  | 0,00          | 936.151,95    |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände   | 546.496,80    | 205.248,29    |
|  | 2.261.636,50  | 2.917.373,75  |
| IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks  | 171.475,74    | 160.591,56    |
|  | 8.661.484,23  | 10.118.212,05 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten  | 23.299,57     | 84.090,29     |
| D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag   | 10.197.801,74 | 895.814,43    |
|  | 19.525.104,00 | 11.737.548,85 |

#### Passiva

|  | 31.12.2014     | 31.12.2013    |
|--|----------------|---------------|
|  | €              | €             |
| A. Eigenkapital  |                |               |
| I. Gezeichnetes Kapital  | 1.000.000,00   | 1.000.000,00  |
| II. Kapitalrücklage  | 703.100,00     | 703.100,00    |
| III. Verlustvortrag (-) / Gewinnvortrag                                  | -2.598.914,43  | 2.415.363,00  |
| IV. Jahresfehlbetrag   | -9.301.987,31  | -5.014.277,43 |
|  | -10.197.801,74 | -895.814,43   |
| V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag                         | 10.197.801,74  | 895.814,43    |
|  | 0,00           | 0,00          |
| B. Rückstellungen  |                |               |
| 1. Sonstige Rückstellungen   | 309.533,26     | 334.743,40    |
| C. Verbindlichkeiten   |                |               |
| 1. Anleihen  | 3.814.000,00   | 3.301.000,00  |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                          | 4.470.944,41   | 2.426.221,01  |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                      | 2.748.954,26   | 4.204.466,93  |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern                           | 7.043.309,06   | 86.900,00     |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                   | 54.572,33      | 0,00          |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten  | 1.083.790,68   | 1.384.217,51  |
| (davon aus Steuern € 635.584,20; Vorjahr € 285.194,18)                   |                |               |
| (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.279,08; Vorjahr € 1.382,06) |                |               |
|  | 19.215.570,74  | 11.402.805,45 |

19.525.104,00 11.737.548,85

**Gewinn- und Verlustrechnung**

|   | 2014         | 2013          |
|---|--------------|---------------|
|   | €            | €             |
| 1. Umsatzerlöse   | 7.896.162,93 | 19.549.784,60 |
| 2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen  | -746.145,00  | -1.336.409,00 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge  | 382.175,50   | 653.368,96    |
| 4. Materialaufwand  |              |               |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren  | 3.948.983,54 | 7.624.372,26  |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen   | 1.007.174,54 | 4.317.637,90  |
|   | 4.956.158,08 | 11.942.010,16 |
| 5. Personalaufwand  |              |               |
| a) Löhne und Gehälter   | 3.587.747,96 | 3.708.508,69  |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung<br>(davon für Altersversorgung € 13.679,04; Vorjahr € 17.402,56) | 665.546,96   | 798.042,43    |
|   | 4.253.294,92 | 4.506.551,12  |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen   | 163.998,49   | 172.745,82    |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 6.294.256,49 | 6.933.405,79  |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge   | 1.162,91     | 1.988,60      |
| 9. Abschreibungen auf Finanzanlagen   | 388.000,00   | 0,00          |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 779.635,67   | 323.334,74    |
| 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit  | -            | -5.009.314,47 |
|   | 9.301.987,31 |               |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | 0,00         | 4.962,96      |
| 13. Jahresfehlbetrag  | -            | -5.014.277,43 |
|   | 9.301.987,31 |               |

**Anhang****Allgemeines**

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 und 4 HGB.

Der Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) erstellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt worden.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Aus rechentechnischen Gründen können sich in den Tabellen bei den Angaben in T € Rundungsdifferenzen in Höhe von +- einer Einheit ergeben.

**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter der Prämisse der Fortführung der Gesellschaft, da durch die Patronatserklärung des Hauptgesellschafters, Shandong Ruyi Technology Group Co., Ltd, China, bis zum 31. Dezember 2017 die Liquidität der Peine GmbH gesichert ist.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig vier Jahre zugrunde gelegt. Den erworbenen Markenrechten ist eine Nutzungsdauer von sieben Jahren zugrunde gelegt, wobei die Nutzungsdauer auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragspotentiale auf Basis der identifizierten Komponenten der Markenrechte basiert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden beim abnutzbaren beweglichen Anlagevermögen linear vorgenommen; die Nutzungsdauer beträgt bei technischen Anlagen und Maschinen drei bis acht Jahre, bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Anlagegüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Anlagegütern, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Jahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe abgeschrieben, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Anlagegut € 410 nicht übersteigen.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen mit dem niedrigeren Wert aktiviert.

Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Zur Ermittlung des beizulegenden Wertes wurden Abschläge auf Grundlage von historischen Erfahrungswerten vorgenommen.

Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren sind jeweils die Einkaufspreise zuzüglich Anschaffungsnebenkosten. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten

enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben aktiviert, die Aufwendungen des Folgejahres sind.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden unterjährig grundsätzlich mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles erfasst. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung am Bilanzstichtag werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 1 Anlagevermögen

Die Entwicklungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem in der Anlage zum Anhang dargestellten Bruttoanlagenspiegel.

### 2 Anteilsbesitz

| Firma             | Sitz                          | Eigenkapital    | Anteil | Jahresergebnis  |
|-------------------|-------------------------------|-----------------|--------|-----------------|
| Peine SARL        | Brumath/Frankreich            | 4.563,59 €      | 100%   | -78.695,94 €    |
| Peine GmbH        | Wals-Himmelreich / Österreich | 10.000 €        | 100%   | nicht verfügbar |
| SAB Int. Group AG | Zug / Schweiz                 | -335.002,65 CHF | 100%   | -75.264,50 CHF  |

### 3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Lieferungen und Leistungen (T 583 €; Vorjahr T 27 €) und konzerninternen Umlagen (T 94 €; Vorjahr T 74 €).

Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Stichtag nicht. Im Vorjahr bestanden die Forderungen gegen Gesellschafter gegenüber dem Geschäftsführer Jan Dieter Leuze aus dem laufenden Verrechnungskonto (T€ 65) und aus Darlehensgewährungen (T€ 763) mit unbestimmter Laufzeit.

### 4 Eigenkapital

Es wird zum 31. Dezember 2014 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von T€ 10.198 ausgewiesen.

### 5 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

|                  | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|------------------|------------|------------|
|                  | T €        | T €        |
| Gewährleistungen | 128        | 128        |
| Jahresabschluss  | 50         | 50         |
| Tantiemen & Boni | 0          | 35         |
| Sonstige         | 132        | 122        |
|                  | 310        | 335        |

Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig.

### 6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

|   | bis 1 Jahr | 2 bis 5 Jahre | über 5 Jahre |        |
|---|------------|---------------|--------------|--------|
|   | T €        | T €           | T €          | T €    |
| Verbindlichkeiten aus Anleihen                      | 0          | 3.814         | 0            | 3.814  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten        | 4.471      | 0             | 0            | 4.471  |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen    | 2.749      | 0             | 0            | 2.749  |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 55         | 0             | 0            | 55     |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern         | 1.966      | 0             | 5.077        | 7.043  |
| Sonstige Verbindlichkeiten                          | 1.084      | 0             | 0            | 1.084  |
|   | 10.325     | 3.814         | 5.077        | 19.216 |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen mit T 5.363 € (Vorjahr T 0 €) ein Gesellschafterdarlehen der Ruyi Group, mit T 87 € (Vorjahr T€ 87 €) ein Gesellschafterdarlehen von Mayn AG, sowie T 1.593 € (Vorjahr T 0 €) Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsbeziehungen mit einer Ruyi Gesellschaft. In dem Gesellschafterdarlehen der Ruyi Group sind Zinsverpflichtungen (T 286 €; Vorjahr T 0 €) enthalten.

Zur Finanzierung von Investitionen wurde bei einem Kreditinstitut ein Darlehen aufgenommen. Dieses valutiert zum 31. Dezember 2014 mit T€ 422. Für das Darlehen wurden folgende Sicherheiten gestellt:

- Sicherungsabtretung der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen
- Sicherungsübereignung des Fertigwarenlagers an Herren-Oberbekleidung

## 7 Latente Steuern

Latente Steuern beruhen auf den unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz. Die Bewertung ist mit einem Steuersatz von 31 % erfolgt. Aufgrund des Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

## 8 Finanzinstrumente – Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Zinsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung (bei Kreditverbindlichkeiten mit variabler Verzinsung) erfolgt teilweise durch den Einsatz eines derivativen Finanzinstruments (SWAP). Ziel ist es, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu eliminieren, die auf Veränderungen von Zinssätzen zurückgehen.

Zum 31. Dezember 2014 bestand ein Swap mit einem Nominalwert von T€ 422 und mit einer Laufzeit bis zum 31. Juli 2015; der Marktwert beläuft sich auf T€ -9. Es wird eine Micro Bewertungseinheit i.S.d. § 254 HGB gebildet (Laufzeit und Nominalbetrag stimmen überein). Der beizulegende Zeitwert entspricht generell dem Marktwert des Derivates zum Abschlussstichtag.

Die Hedge-Beziehung wird über die gesamte Sicherungsperiode als hocheffektiv eingestuft. Auf eine retrospektive rechnerische Ermittlung der ineffektiven Teile der Bewertungseinheit wird verzichtet, weil unter den oben genannten Voraussetzungen keine bilanziell relevante Ineffektivität in Bezug auf diese Bewertungseinheiten entstehen kann. Zur Abbildung der sich im Rahmen einer Bewertungseinheit ergebenden gegenläufigen Wertänderungen wird die Einfrierungsmethode angewendet.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1 Umsatzerlöse

|                    | 2014  | 2013   |
|--------------------|-------|--------|
|                    | T €   | T €    |
| Erlöse Inland      | 4.275 | 10.840 |
| Erlöse Export      | 3.954 | 9.611  |
| Sonstige Erlöse    | 138   | 164    |
|                    | 8.367 | 20.615 |
| Erlösschmälerungen | -471  | -1.065 |
|                    | 7.896 | 19.550 |

### 2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus Währungsumrechnung am Abschlussstichtag von T 27 € (Vorjahr T 0 €) und Erträge aus Kursgewinnen von T 12 € (Vorjahr T 2 €).

### 3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Währungsumrechnung am Abschlussstichtag von T 201 € (Vorjahr T 5 €) und Aufwendungen aus Kursverlusten von T 8 € (Vorjahr T 7 €).

### 4 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T 286 € (Vorjahr T 0 €).

## Sonstige Angaben

### 1 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Jan Dieter Leuze, Wilhelmshaven (bis 16. Juli 2014)

Ben Zhang, Jining City/VR China (ab 16. Mai 2014 – bis 2. Februar 2016)

Jianhua Yu, Jining City/VR China (ab 5. Juni 2015)

Oliver Wagner, Wilhelmshaven (ab 22.12.2015)

Geschäftsführerbezüge

Für die Angabe der Bezüge an Mitglieder und ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2014

Herr Qiu Dong, Jining City/China

Kaufmann

ab 4. August 2014

Frau Du Yuanshu, Jining City/China

Kauffrau

ab 4. August 2014

Herr Lothar Peters, Oberkirch-Luzern/Schweiz

Kaufmann

ab 4. August 2014

Der Aufsichtsrat hat keine Bezüge in 2014 erhalten.

### 2 Arbeitnehmer



Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt 78 (Vorjahr: 89) Arbeitnehmer, davon 38 männlich und 40 weiblich, sowie zusätzlich durchschnittlich 8 Auszubildende.

### 3 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar an den Abschlussprüfer im Jahr 2014 nach Dienstleistungen teilt sich wie folgt auf:

| Honorar für                   | T € |
|-------------------------------|-----|
| - Abschlussprüfungsleistungen | 35  |
|                               | 35  |

### 4 Gesellschafter

Gesellschafter der Peine GmbH zum 31. Dezember 2014 sind:

|  |                         | Stammeinlage | Anteil |
|--|-------------------------|--------------|--------|
|  |                         | €            | in %   |
| Shandong Ruyi Technology Group Co., Ltd. | Jining City, V.R. China | 840.000      | 84,0   |
| Mayn AG                                  | Appenzell, Schweiz      | 110.000      | 11,0   |
| Saldo Vermögens-Management GmbH          | Freiburg                | 50.000       | 5,0    |
|  |                         | 1.000.000    | 100,0  |

### 5 Haftungsverhältnisse

Mit einer Inanspruchnahme aus den zugunsten des Kreditinstituts eingegangenen Verpflichtungen wird nicht gerechnet, da die Rückzahlung der Darlehen vorgesehen ist.

### 6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

| Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen | T €    |
|--|--------|
| 2015   | 931    |
| 2016-2019                                      | 2.863  |
| 2020 und später                                | 6.488  |
|  | 10.282 |

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

### 7 Weitere Angaben

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag von € 9.301.987,31 auf neue Rechnung vorzutragen.

Wilhelmshaven, 9. September 2016

gez. Jianhua Yu

Geschäftsführer

### Entwicklung des Anlagevermögens

|  | Anschaffungs- / Herstellungskosten |            |           |              |
|--|------------------------------------|------------|-----------|--------------|
|  | 01.01.2014                         | Zugänge    | Abgänge   | 31.12.2014   |
|  | €                                  | €          | €         | €            |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |                                    |            |           |              |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 506.598,08                         | 53.485,82  | 0,00      | 560.083,90   |
| II. Sachanlagen  |                                    |            |           |              |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 566.867,00                         | 103.908,67 | 0,00      | 670.775,67   |
| 2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 25.000,00                          | 0,00       | 25.000,00 | 0,00         |
|  | 591.867,00                         | 103.908,67 | 25.000,00 | 670.775,67   |
| III. Finanzanlagen   |                                    |            |           |              |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 1,00                               | 388.000,00 | 0,00      | 388.001,00   |
| 2. Sonstige Ausleihungen   | 76.665,08                          | 34.690,38  | 0,00      | 111.355,46   |
|  | 76.666,08                          | 422.690,38 | 0,00      | 499.356,46   |
|  | 1.175.131,16                       | 580.084,87 | 25.000,00 | 1.730.216,03 |
|  | Abschreibungen                     |            |           |              |
|  | 01.01.2014                         | Zugänge    | Abgänge   | 31.12.2014   |
|  | €                                  | €          | €         | €            |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |                                    |            |           |              |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 339.522,08                         | 79.698,82  | 0,00      | 419.220,90   |
| II. Sachanlagen  |                                    |            |           |              |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 196.177,00                         | 84.299,67  | 0,00      | 280.476,67   |
| 2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 0,00                               | 0,00       | 0,00      | 0,00         |
|  | 196.177,00                         | 84.299,67  | 0,00      | 280.476,67   |
| III. Finanzanlagen   |                                    |            |           |              |

|      |   |            |            |      |              |
|------|---|------------|------------|------|--------------|
| 1.   | Anteile an verbundenen Unternehmen  | 0,00       | 388.000,00 | 0,00 | 388.000,00   |
| 2.   | Sonstige Ausleihungen   | 0,00       | 0,00       | 0,00 | 0,00         |
|      |   | 0,00       | 388.000,00 | 0,00 | 388.000,00   |
|      |   | 535.699,08 | 551.998,49 | 0,00 | 1.087.697,57 |
|      | Restbuchwerte   |            |            |      |              |
|      |   | 31.12.2014 | 31.12.2013 |      |              |
|      |   | €          | €          |      |              |
| I.   | Immaterielle Vermögensgegenstände   |            |            |      |              |
| 1.   | Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 140.863,00 | 167.076,00 |      |              |
| II.  | Sachanlagen   |            |            |      |              |
| 1.   | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 390.299,00 | 370.690,00 |      |              |
| 2.   | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 0,00       | 25.000,00  |      |              |
|      |   | 390.299,00 | 395.690,00 |      |              |
| III. | Finanzanlagen   |            |            |      |              |
| 1.   | Anteile an verbundenen Unternehmen  | 1,00       | 1,00       |      |              |
| 2.   | Sonstige Ausleihungen   | 111.355,46 | 76.665,08  |      |              |
|      |   | 111.356,46 | 76.666,08  |      |              |
|      |   | 642.518,46 | 639.432,08 |      |              |

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PEINE GmbH, Wilhelmshaven, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Mit Ausnahme des im folgenden Absatz dargestellten Prüfungshemmnisses haben wir unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung mit der im nachfolgenden Absatz dargestellten Ausnahme eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Das Vorhandensein der ausgewiesenen Vorräte in Höhe von € 6.141.524,00 ist nicht hinreichend nachgewiesen, weil wir nicht an der Inventur teilnehmen und durch alternative Prüfungshandlungen keine hinreichende Sicherheit über den Bestand der Vorräte gewinnen konnten. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Jahresabschluss insoweit fehlerhaft ist.

Mit dieser Einschränkung entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Mit der genannten Einschränkung steht der Lagebericht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir darauf hin, dass der mittel- und langfristige Fortbestand der Gesellschaft durch Risiken bedroht ist, die im Lagebericht dargestellt sind. Dort ist ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der weiteren finanziellen Unterstützung durch die Konzernobergesellschaft abhängig ist.

Oldenburg, den 12. September 2016

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Thomas Dräger

gez. Carsten Engelhardt

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss wurde noch nicht festgestellt.